



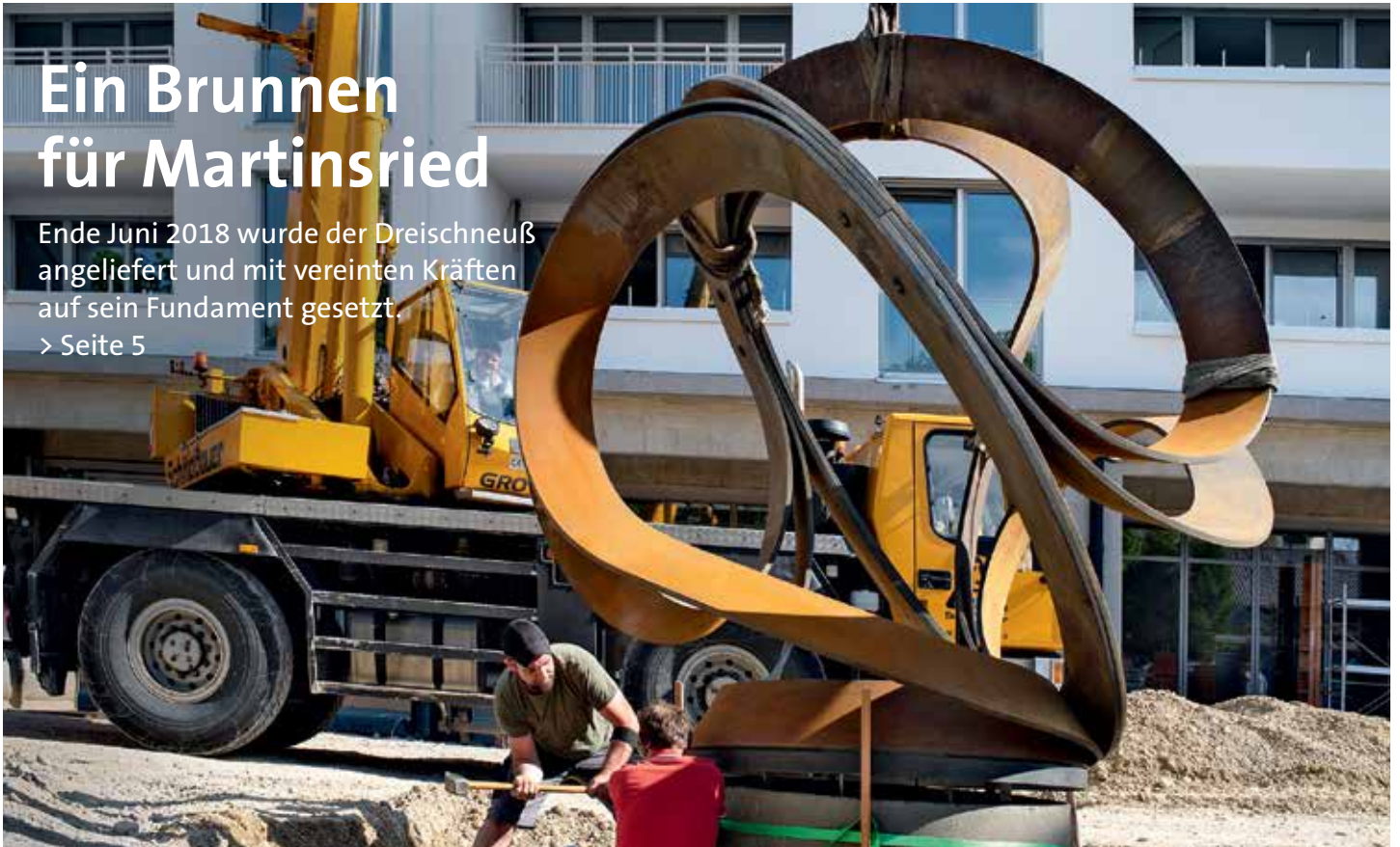
NACHRICHTEN AUS DEM RATHHAUS

07
18

Ein Brunnen für Martinsried

Ende Juni 2018 wurde der Dreischneuß angeliefert und mit vereinten Kräften auf sein Fundament gesetzt.

> Seite 5



> Seite 10

Wettbewerb um die schönste Fassade

Vier Architekturbüros kreierten Entwürfe für die Gestaltung der Fassaden am Bahnhofsareal. Wir stellen die Entwürfe vor, die am besten ankamen.

> Seite 16

Bedarf an Wohnraum ist hoch

Viele Planegger suchen Wohnungen oder Häuser in unserer Gemeinde. Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage „Bedarfsermittlung von Wohnraum“.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in den letzten Monaten hat uns der neu zu erstellende Flächennutzungsplan intensiv beschäftigt. Auch in Teilen der Bürgerschaft sorgte das Thema für Diskussionen. Grundlage sind das Bürgergutachten und die daraus entwickelten Leitlinien zur Ortsentwicklung. Wichtig war den Bürgerinnen und Bürgern u. a. ein moderates Wachstum der Bevölkerung von bis zu 0,7 Prozent p.a.. Wenn eine „Nachverdichtung innerorts nicht machbar ist, kann eine Ortsabrundung im Anschluss an die bestehende Bebauung sinnvoll sein“, so lautete die Einschätzung der Bürger.

Ein moderner Flächennutzungsplan ist eine vorausschauende Planung für die Entwicklung des Ortes. Wichtig dabei ist: Ein Flächennutzungsplan ist kein Bebauungsplan und bestimmt damit auch noch kein Baurecht.

Entscheidend für unsere Wohnungspolitik ist nicht der Zuzugsdruck aus München sondern die Wohnproblematik unserer einheimischen Bevölkerung. Viele können sich die Preise auf dem freien Wohnungsmarkt einfach nicht mehr leisten. (sh S. 16.)

Wir haben in Planegg und Martinsried in der Vergangenheit schon viel für sozialen und bezahlbaren Wohnraum getan. Auch das Einheimischenmodell wurde nicht vernachlässigt. Auf eigenem Grund plant die Gemeinde derzeit einige Projekte im kommunalen Wohnungsbau. Nachdem eigene Flächen knapp sind, wird die Gemeinde weiterhin die Chance nutzen, über die „Richtlinie zur sozialgerechten Wohnraumförderung“ günstigen Wohnraum auch auf privatem Bauland entstehen zu lassen. Sollte auch dies nicht ausreichend und die wenigen privaten Flächen werden nicht bebaut, so kann es eines Tages durchaus sein, dass ein künftiger Gemeinderat sich entscheiden muss, ob aus einer Fläche im Flächennutzungsplan Bauland wird oder nicht.

Hierfür wurde im FNP ein Acker „Im Grund“ und ein kleiner Acker an der Straße „Am Klopferspitz“ im Anschluss an die bestehende Bebauung als künftiges Wohngebiet ausgewiesen.

Wie kann die Gemeinde bei privatem Baurecht die sog. „sozialgerechte Wohnraumförderung“ anwenden?

Der Gemeinderat hat laut den genannten Richtlinien das Recht, bei Neuausweisung von Baurecht bis zu einem Drittel der neugeschaffenen Fläche für die Kommune zu beanspruchen. Diese Möglichkeit gilt auch, wenn die Gemeinde einem Bauherrn ein etwas größeres Baurecht gewährt, als es derzeit vorhanden wäre. So geschehen beim Neubau an der Richard-Strauss-Straße und in der neuen Ortsmitte von Martinsried. 2016 waren es fünf Wohneinheiten in Planegg und 2017 sechs Wohneinheiten in Martinsried, die zu einem um ca. 45 % ermäßigten Kaufpreis an Einheimische vergeben werden konnten.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an diesem wichtigen Thema und wünsche eine gute Zeit, erholsame Ferien und sage „Bis bald“ in unserer schönen, liebenswerten Gemeinde.

Mit herzlichen Grüßen

Heinrich Hofmann, 1. Bürgermeister



Kreissparkasse: neuer SB-Pavillon in Martinsried

Auch künftig haben Kunden der Kreissparkasse die Möglichkeit, in Martinsried Geld abzuheben und die wichtigsten Geldgeschäfte abzuwickeln. Ein neuer SB-Pavillon wurde auf dem Grundstück Fraunhoferstraße 6 errichtet.

Sehr zum Leidwesen der Kunden ist der Schalterbereich an der Lochhamer Straße schon längere Zeit geschlossen. Auch über dem neuen Minimalangebot schwebte das Damoklesschwert der Schließung, da der Mietvertrag

auslief. Gemeinsam mit der Gemeinde machte sich die Kreissparkasse deshalb schon vor Monaten auf die Suche nach einem neuen sinnvollen Ort für den SB-Pavillon. Dass dies unverzichtbar ist für Martinsried, darüber waren sich alle Beteiligten schnell einig.

Auf dem Gelände vor „Happy Billard“ wurde direkt angrenzend an die Straße ein Servicepoint in markantem Rot errichtet. Die Wertstoffinsel wurde nach hinten versetzt.

So fährt der neue MVV-Bus 259 durch Martinsried

Wie berichtet, wird ab Dezember 2018 eine neue regionale MVV-Buslinie 259 eingerichtet, die Martinsried mit Pasing verbindet. Kontrovers diskutiert wurde in der Bevölkerung die Streckenführung durch die Käthe-Kollwitz-Straße (rote Linie) und die Position der Endhaltestelle. Hier war der Bau einer größeren Wendeschleife auf dem Feld östlich der Lena-Christ-Straße im Gespräch. Dies hat der Gemeinderat Ende Juni 2018 aus Kostengründen mehrheitlich abgelehnt.

Wie im Plan ersichtlich, wird der neue MVV-Bus 259 auf der Lena-Christ-Straße seine Endhaltestelle haben. Von dort startet er über die Käthe-Kollwitz-Straße (rote Linie) bis zum Ärztehaus in der Ortsmitte und fährt weiter durch das Gewerbegebiet bis zur Würmtalstraße und weiter über Gräfelfing nach Pasing.

Die Käthe-Kollwitz-Straße soll zur Einbahnstraße werden. Um die Anwohner zu entlasten, soll geprüft werden, ob ein verkehrsberuhigter Bereich in der Käthe-Kollwitz-Straße eingerichtet werden kann.



Rot und modern präsentiert sich der neue SB-Pavillon der Kreissparkasse in der Martinsrieder Ortsmitte.



Achtung: Tempo 30 km/h auf der Pasingerstraße

Auf der Pasinger Straße gilt seit wenigen Monaten Tempo 30 km/h. Zwischen der großen Kreuzung Germeringer Str./Pasinger Str. und dem Rathaus darf nur mehr langsam gefahren werden. Grund hierfür sind die vielen Kinder, die zur Grundschule, Musikschule und Bücherei unterwegs sind. Außerdem herrscht am Familienzentrum reger Bring- und Holverkehr.



Radfahren auf dem Gehweg erlaubt

Seit Anfang April ist der Radverkehr auf beiden Gehwegen entlang der Bahnhofstraße zwischen der Bräuhausstraße und der Münchner Straße erlaubt. Dieser Teil der Bahnhofstraße ist durch Busse und Autos so stark belastet, dass der Radverkehr sicherer auf dem Gehweg abgewickelt werden kann. Außerdem sind auf diesem Gehweg nur wenige Fußgänger unterwegs. Wir hoffen, dass dies zu einer Verbesserung der Sicherheit beiträgt.



Kostenlos surfen mit dem BayernWLAN in Planegg

Kostenfrei, sicher, unbegrenzt und ohne Passwort surfen. Das ist auf der Planegger Bahnhofstraße und in der Ortsmitte Martinsried ab Herbst 2018 möglich. Fünf BayernWLAN-Hotspots hat die Gemeinde mit Unterstützung des Freistaats installiert, die in Kürze freigeschaltet werden. Sie decken die gesamte Einkaufsmeile vom S-Bahnhof Planegg bis zur Kirche St. Elisabeth ab und sorgen für eine Steigerung der Aufenthaltsqualität. In Martinsried wird am neuen Ärztehaus ein BayernWLAN-Hotspot eingerichtet, der kostenloses Surfen auf der neuen Grünfläche in der Ortsmitte bis hin zu den Geschäften entlang der Röntgenstraße ermöglicht.

Gut zu wissen: Wer sich einmal bei BayernWLAN eingeloggt hat – egal in welcher Kommune bayernweit –, dessen Handy wird automatisch verbunden, sobald es sich im Sendebereich eines Hotspots befindet.

Eine flächendeckende Versorgung mit öffentlichen Hotspots ist das Ziel von BayernWLAN. Seit Anfang 2015 hat der Freistaat mit dieser Initiative bereits rund 7.400 Zugangspunkte verwirklicht. Das Netzwerk soll bis 2020 an 20.000 Hotspots verfügbar sein. Viele dieser WLAN-Standorte werden Kommunen, Hochschulen, Behörden und Tourismusziele sein. Das BayernWLAN hat zudem einen Jugendschutzfilter, der den Zugriff auf bedenkliche Seiten blockiert.



Grüne Radl-Routen

Grüne Radl-Routen in und um München sind in einer neuen übersichtlichen Karte zusammengefasst und werden in einem begleitenden Routenheft ausführlich beschrieben. Die Routen wurden vom ADFC entwickelt und sind sowohl für alltägliche Fahrten zur Arbeit, aber auch für Freizeitausflüge zu empfehlen. Die Karte ist kostenlos und liegt in Planegg im Rathaus aus.

Asyl: Unterstützung bei Wohnungssuche

Im Landkreis München sind immer mehr Menschen auf der Suche nach bezahlbarem Wohnraum. Anerkannte Asylbewerber benötigen angesichts der extrem angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt Unterstützung, da sie sonst keine Chance auf eine Wohnung außerhalb der Unterkunft haben. Die Helfer können dies nicht abdecken und die Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit (FOL), die seit Jahren deutschsprachigen, in Not geratenen Menschen hilft, ist für anerkannte Flüchtlinge nicht zuständig. Aus diesem Grund haben die drei Gemeinden jetzt ein innovatives Projekt zur „Unterstützung

bei der Wohnungssuche“ beschlossen. Ziel des Projektes ist es, Menschen die wenig oder kein Deutsch sprechen, bei der Suche nach Wohnraum zu unterstützen. Außerdem soll langfristig die Integration der Betroffenen gefördert werden und mögliche Kosten für die Gemeinden durch erhöhte Bedarfe an Notunterkünften vermieden werden.

Wer ehrenamtlich in diesem Projekt mithelfen möchte, ist herzlich willkommen. Bitte melden bei der Würmtalinsel, Frau Buchalik, Tel.: 089/893 297 40, Margret.Buchalik@wuermtal-insel.de



Organisatorin Micha Rabeneck mit Cornelia Herrmann von der „Aktion Fieberfee“ und Bürgermeister Hofmann (Bild oben). Sportlerehrung im Landratsamt: Die Damen-Eishockeymannschaft des ESC Planegg mit Landrat Christoph Göbe (Bild rechts).



Eishockeyspiel für den guten Zweck

675 Euro für die Aktion „Fieberfee“ und ein spannendes Match für die Sportler und Zuschauer brachte das Benefiz-Eishockeyspiel zwischen dem EC Planegg-Geisenbrunn und dem deutschen Rekordmeister ESC Planegg. Immer wieder kam die Frage auf, wo man die beiden Teams denn spielen sehen könnte – so entstand die Idee für ein Benefizspiel in Planegg. Sport und Soziales zusammenzubringen war die Idee und sie ging auf. Das beinahe historische Eishockeyspiel fand bereits am 21.01.2018 in Planegg

statt. Das erste Mal spielten die beiden Eishockeyvereine in Planegg und gegeneinander – für einen guten Zweck. Es war eine spannende und einmalige Begegnung: Die jungen, routinierten Nationalspielerinnen des aktuellen Deutschen Meisters im Damen-Eishockey traten gegen die Männer des EC Planegg-Geisenbrunn an, die in der Münchner Hockey-Liga spielen. Rund 130 Zuschauer, darunter viele Kinder und Jugendliche, verfolgten diese Uraufführung. Das Ergebnis lautete 14 : 6 für

die Herren, die sich diesen Sieg vorher selbst nicht zutrauten. Die eingenommenen Spenden beliefen sich auf insgesamt 685 Euro, darin enthalten sind 100 Euro von der Hobby-Eishockeymannschaft „flying ducks“. „Wir hoffen, der Fieberfee damit bei ihrer wertvollen Arbeit, bei der Betreuung kranker Kinder, etwas Unterstützung zu geben.“, resümierte Micha Rabeneck, die das ungewöhnliche Eishockeyspiel organisiert hatte. Für ihre sportlichen Leistungen wurden die erfolgreichen Nationalspielerinnen im Damen-Eishockeyteam des ESC Planegg vor wenigen Wochen auch auf Landkreisebene geehrt.



Jochen Schwerdtner in den Ruhestand verabschiedet

Wenn einer nach 20 Jahren sein Amt in jüngere Hände legen kann und von den fünf Würmtalgemeinden mit allen Ehren und großem Lob in den Ruhestand verabschiedet wird, dann hat er Alles richtig gemacht. Jochen Schwerdtner führte zwei Jahrzehnte lang die Volkshochschule durch viele Höhen, aber auch durch einige Tiefen. Er war der große Treiber, der Organisator im Hintergrund und vor allem das Herz der Volkshochschule im Würmtal. Er hielt „die Truppe zusammen“ und sorgte auf allen Ebenen für ein harmonisches, vertrauensvolles Miteinander: bei den Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle, im Vereinsvorstand, mit der Leitung der vhs und in enger Kooperation mit den Gemeinden, die die vhs tatkräftig unterstützen. Am 18. April 2018 legte er sein Amt als Vorsitzender des vhs-Vereins nieder und wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung verabschiedet. Die Schar der Gratulanten

war beachtlich und in den Reden kam die Bewunderung und der Dank für das große ehrenamtliche Engagements Schwerdtners über all die Jahre zum Ausdruck. Männer seines Schlages gibt es nicht mehr allzu viele. Jede Woche war er mindestens zweimal in der Geschäftsstelle, um über alle Vorgänge auf dem Laufenden zu bleiben, schnell reagieren zu können und vor allem mitzuhelfen, wenn Not am Mann war.

Er verstand es auch, ein Team im Vorstand des vhs-Vereins um sich zu scharen, das sich nicht nur mit Pflichtgefühl, sondern vor allem mit großer Freude um die Anliegen der Volkshochschule kümmert. Bester Beweis dafür ist die letzte „Amtshandlung“, die Jochen Schwerdtner angestoßen hat. Der vhs-Verein konnte durch eine erfolgreiche Werbeaktion seine Mitgliederzahl verdoppeln. Seine Nachfolge hat mittlerweile Klaus Tonte aus Gräfelfing angetreten.

Jochen Schwerdtner, der scheidende Vorsitzende der Volkshochschule im Würmtal, freute sich über das Abschiedsgeschenk der Bürgermeister, eine Zeppelinfahrt über München. Im Bild v. li.: Franz Jaquet, Gauting, Jörg Scholler, Gräfelfing, Heinrich Hofmann, Planegg, Jochen Schwerdtner, Harald Zipfel, Neuried und Karin Wolf, Krailling.



Stadtradeln 2018

Beim diesjährigen Stadtradeln beteiligten sich aus Planegg 30 Teams. Darunter auch einige sehr ambitionierte Firmenteams, die sich richtig ins Zeug legten. Hier ein Bild von der Auftakttradtour, die am Sonntag, den 17. Juni 2018, von Neuried zum Starnberger Fair-Play-Aktionstag „Fußball, Fahrrad und Fairer Handel“ führte. Ganz vorne dabei: Roman Brugger (Mitte), Gemeinderat und Organisator des Stadtradelns in Planegg. Mehr erfahren Sie unter www.stadtradeln.de

Brunnen: Neues Wahrzeichen für Martinsried

An einem strahlend schönen Tag im Juni 2018 wurde die Brunnenskulptur, das neue Wahrzeichen von Martinsried, angeliefert. Mit Hilfe eines Krans musste die 2,75 Meter hohe Skulptur aus sechs Stahlringen, die sich zu einem Dreischneuß formen, auf das Fundament gehoben werden. Millimeterarbeit war das, denn das Kunstwerk sitzt auf einem Ring, der die aufwändige und teure Brunnentechnik nach oben abschließt. Die Bürger Martinsrieds hatten sich bei einer Umfrage für einen Brunnen mit Fontänen und einer Skulptur ausgesprochen. Aus verschiedenen Entwürfen wählte der Gemeinderat die Stahlskulptur des Künstlers Thomas Kroiher. Die ornamentale Figur des Dreischneuß stammt aus der Zeit der Spätgotik. Sie besteht aus drei in einem Kreis angeordneten Formen. Rings um die Skulptur herum werden Fontänen angeordnet, die für Leichtigkeit sorgen werden.

In den kommenden Wochen folgt nun noch die Einrichtung der Brunnentechnik und die Pflasterung rund um den Brunnen. Die gesamte Freifläche in der Ortsmitte soll bis Ende 2018 fertiggestellt werden.





Rita Heizer, Françoise Balas, Vize-bürgermeisterin von Meylan, Evelyn Bally; und gegenüber Peter Heizer, Martina Baumann, Herbert Stepp und Michel Bally, Präsident des Partnerschaftsvereins, stießen gemeinsam auf die langjährige Freundschaft an.

Ein Prost auf 30 Jahre Planegg-Meylan

Das Jahr der Partnerschaftsjubiläen geht auch 2018 weiter! Am verlängerten Himmelfahrtswochenende im Mai waren 29 Gäste und 32 Mitglieder des Orchesters BoPerCui aus Meylan in Planegg zu Gast, um das 30-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft nochmals gebührend zu feiern. Das Orchester reiste bereits am Mittwoch an und wurde von den Mitgliedern des Akkordeonorchesters „Die Funtasten“ bestens betreut und versorgt. Ein gemeinsamer Ausflug zum Freilichtmuseum Glentleiten, eine Schifffahrt auf dem Starnberger See und ein Besuch des Deutschen Museums in München waren als Besuchsprogramm aufgeboten. Daneben wurde natürlich auch noch für das gemeinsame Konzert am Samstag, den 12.05.2018, im Kupferhaus ausgiebig geübt.

Die Gäste aus Meylan reisten erst an Himmelfahrt an und wurden von ihren Planegger Gastgebern am Kupferhaus herzlich in Empfang genommen. Das besondere Highlight zum 30-Jährigen war diesmal eine abendliche Schifffahrt auf dem Starnberger See mit festlichem Büffet. Mit rund 100 geladenen Gästen legte die MS Seeshaupt am Freitag, den 11.05.2018, gegen 18.45 Uhr ab und die Teilnehmer genossen bei ruhiger See das gute Essen und den Sonnenuntergang am Südende des Starnberger Sees.

Eine weitere Überraschung war dann die Be-

kanntgabe der Verleihung der Planegger Bürgermedaillen an Annelore von Aufseß und Georges und Mireille Adji-Anastasiou. Leider konnte das Ehepaar Adji-Anastasiou aus persönlichen Gründen nicht anwesend sein; die Überreichung wird aber zu einem späteren Zeitpunkt in passendem Rahmen nachgeholt. Frau von Aufseß nahm die Bürgermedaille während des Festaktes auf der MS Seeshaupt unter großem Beifall entgegen und zeigt sich sichtlich erfreut; alle drei Preisträger haben sich von Beginn an um die Städtepartnerschaft zwischen Planegg und Meylan höchste Verdienste erworben. Den Dreien ist es maßgeblich zu verdanken, dass das enge Band zwischen den Gemeinden über die Jahrzehnte nicht abgerissen ist und man sich gegenseitig näher kennenlernen konnte. Mireille Adji-Anastasiou und Georges Anastasiou waren lange Jahre an führender Stelle des Partnerschaftsvereins tätig, der aktuell ca. 40 Mitglieder zählt und unter anderem die Städtepartnerschaft mit Planegg zum Inhalt hat. Für alle drei Bürgermedaillenträger ist die deutsch-französische Freundschaft ein Herzensanliegen, das weite Kreise gezogen hat und Planegg zur Ehre gereicht. Sie sind würdige Träger der Bürgermedaille.

Abgerundet wurde der Besuch der Gäste aus Meylan dann mit dem schon obligatorischen Fröhschoppen, diesem im und vor dem Kupfer-



Für ihre Verdienste um die Städtepartnerschaft zwischen Planegg und Meylan wurde Annelore von Aufseß mit der Planegger Bürgermedaille ausgezeichnet.



Auf gut bayerisch: Gemeinderätin Dr. Cornelia David mit Peter Kirschning.



haus. Wie immer bereiteten die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Planegg den Fröhschoppen in hervorragender Weise vor. Bei typisch bayerischen Schmankerln und Bier konnten die Eindrücke der letzten Tage nochmals intensiv ausgetauscht werden. Mitglieder der mitgereisten Gruppe „Meylan Folk“ spielten noch zum Tanz auf und jeder war aufgefordert, mitzumachen. Abwechselnd wurden bayerische und französische Volkstänze gezeigt und gemeinsam getanzt. Nach einer doch längeren Abschieds-

remonie fuhren die Gäste zurück nach Meylan und jeder der Teilnehmer freut sich schon auf das Wiedersehen in Meylan 2019!

Damit sind aber die Veranstaltungen im Rahmen der Städtepartnerschaften in diesem Jahr noch nicht zu Ende. Vom 31.08. bis 02.09.2018 erwarten wir Besuch aus unserer Partnergemeinde Bärenstein. Auch hier wird es wieder ein ansprechendes Besuchsprogramm und ausreichend Zeit für persönliche Begegnungen und Gespräche geben.

Höhepunkt des diesjährigen Jubiläumstreffens mit den Freunden aus Meylan war eine Schifffahrt auf dem Starnberger See. Im Bild: Gäste und Gastgeber, Mitglieder des Gemeinderates Planegg.

Die fünf Würmtalbürgermeister, Michael Pichlbauer, Rid-Stiftung, Bürgerinnen und Bürger, Vertreter der Gewerbeverbände, Vertreter aus der Händlerschaft und die Wirtschaftsförderer gaben am 09.04.2018 den Startschuss für das große Gemeinschaftsprojekt: "Digitale Einkaufsregion Würmtal"



Digitale Einkaufsplattform für das Würmtal

Die Würmtalgemeinden haben gemeinsam das Projekt „Digitale Einkaufsregion Würmtal“ gestartet, das die Chancen des regionalen Einzelhandels im Internet verbessern will. Dabei können die Gemeinden und der Einzelhandel auf professionelle Hilfe zurückgreifen.

Eine entsprechende Coaching-Vereinbarung mit der Rid-Stiftung für den bayerischen Einzelhandel, vertreten durch Michaela Pichlbauer, Vorständin der Rid-Stiftung, wurde im April 2018 in Gräfelfing unterzeichnet. Ziel ist es, eine regionale digitale Einkaufsmeile zu schaffen, die das Einkaufen im Würmtal auch online ermöglicht und Informationen aus der Geschäftswelt bündelt.



Per Handy konnten die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung ihr Votum abgeben.

Die Online-Auftritte der Einzelhändler und Dienstleister im Würmtal sind auf einem unterschiedlichen Niveau. Mancher Laden verfügt bereits über einen Online-Shop, andere präsentieren auf ihren Homepages lediglich einen Teil ihres Produktangebotes. Wieder andere beschränken sich bei ihren Web-Auftritten auf wenige Informa-

tionen wie Kontaktdaten, Öffnungszeiten und spärliche Angaben zu ihrem Produktsortiment. Ziel ist es, die Online-Präsenz der Würmtaler Geschäftswelt deutlich zu verbessern, auf einem gemeinsamen Einkaufsportal darzustellen und den Kunden die Möglichkeit zu geben, online zu shoppen – inklusive Lieferservice.

Bereits im letzten Jahr konnten drei Kommunen mit Unterstützung des Bayerischen Wirtschaftsministeriums das Projekt „Digitale Einkaufs-

stadt“ in Angriff nehmen. Günzburg, Coburg und Pfaffenhofen wurden dafür ausgewählt. Das Würmtaler Projekt kann auf deren Erfahrungen aufbauen, hat aber durchaus noch Pilotcharakter. Das E-Commerce-Beratungsunternehmen elaboratum steuert das Projekt und ist seit April 2018 in regelmäßigem Austausch mit den Wirtschaftsförderern der fünf Würmtalgemeinden.

Unsere lebendigen Einkaufsmeilen in den Würmtalgemeinden sind ein hohes Gut und es ist erklärtes Ziel der Initiative, den Handel, die Dienstleister und auch das Handwerk vor Ort zu stärken. Wer regional einkaufen möchte, kann dies bisher aber nur, wenn er vor Ort in den Laden kommt. Ein würmtalweites Einkaufsportal bietet bessere Möglichkeiten, die Sichtbarkeit im Internet zu erhöhen und das lokale Angebot transparent zu machen. Gekoppelt mit einem Lieferservice wird dies ganz neue Möglichkeiten schaffen, von denen alle profitieren können. Insbesondere Berufstätige oder Senioren, die nicht jederzeit mobil sind, können über dieses Portal online bei ihren „Lieblingshändlern“ einkaufen. Auch für Gastronomen wird das Portal neue Möglichkeiten eröffnen.

Die Vorbereitungen dafür laufen seit April 2018 auf Hochtouren. Mehrere Teams wurden gebildet, um Bürger und Fachleute an einen Tisch zu bringen, die verschiedenen Bedürfnisse und Erwartungen näher kennenzulernen und die Anregungen aus der Händlerschaft aufzunehmen. Mit fachlicher Unterstützung des e-commerce-Unternehmens elaboratum geht es jetzt darum, ein passgenaues Konzept für das Würmtal zu entwerfen.

Erste Schulungen für Einzelhändler und Dienstleister zu den Themen Online-Marketing und Social Media im Juli 2018 waren sehr gut besucht. Dies zeigt, wie sehr dieses Thema auf den Nägeln brennt und welches Potenzial hier schlummert.

Feinkost Käfer jetzt in Planegg

Im März 2018 hat in Planegg gegenüber der Pfarrkirche St. Elisabeth ein Käfer Delikatessen Markt auf einer Fläche von ca. 230 qm eröffnet. Analog zu Solln entstand ein stilvolles Feinkostgeschäft mit dem typischen Käfer Stammhaus-Gefühl. Alles in kleinerer und einfacherer Form, jedoch genauso unverwechselbar.

Herzstück ist der Frischebereich mit hochwertigen Produkten aus der Wurst- und Käsetheke, das begehbare Kühlhaus und die Brottheke. Auch die leckeren Snacks und verschiedenen Kuchen locken Kunden aus dem Würmtal an. Darüber hinaus gibt es eine kleine Weinabteilung, ein Käfer Geschirr-Regal, verschiedene Süßwaren und andere Delikatessen – kurz gesagt: eine Miniatur-Version des Käfer Stammhauses. Für die Auszeit vor oder nach dem Shoppen gibt es täglich wechselnde Tagesgerichte zur Auswahl. Zum Genießen gibt es innen wie außen gemütliche Sitzbereiche. Die Eröffnung eines verhältnismäßig kleinen Marktes mit Umtrunk und Häppchen hatte laut Marion Drux, zuständig für die Käfer Pressearbeit, Seltenheitswert. Ein Grund dafür könnte gewesen sein, dass der Feinkosthändler dem Auftritt im Würmtal besonderen Wert beimisst. „Das ganze Würmtal ist eine wunderbare Gegend, in der viele Menschen leben, die Geschmack haben“, so Michael Käfer bei der Eröffnung.

Bürgermeister Heinrich Hofmann freute sich über den renommierten Zuwachs auf der Planegger Einkaufsmeile und überreichte als Willkommensgeschenk Blumen an Clarissa Käfer und einen Karl-Valentin-Wein, eine Spezialabfüllung eines rheinland-pfälzischen Weingutes, an Firmeninhaber Michael Käfer.

Michael und Clarissa Käfer mit Bürgermeister Heinrich Hofmann (re.) bei der Eröffnung des neuen Käfer Delikatessen Marktes in der Planegger Bahnhofstraße.



Zu Besuch bei den Experten: Am 12. April 2018 fand in Martinsried der zweite InnovationDay statt. Unter dem Dach des Hauses Fraunhoferstrasse 22 sind einige Firmen mit Know-how aus dem Bereich Produktions- und Logistikmanagement vereint, u.a. das Institut for Manufacturing Excellence (IMX) von Prof. Dr. Raimund Klinkner (ganz li.). Gemeinsam mit Hermann Ascherl, PICA GmbH, hatte er einige Startups eingeladen, ihre Ideen einem breiteren Fachpublikum zu präsentieren. So stellte sich zum Beispiel das Unternehmen ProGlove vor, das einen Handschuh mit eingearbeitetem Barcode-Scanner entwickelt hat, um kürzere Erfassungszeiten zu erzielen. Kurze Impulsvorträge und interaktive Workshops zum Mitmachen erlaubten den rund 100 Besuchern ein schnelles Eintauchen in die Problematik. Bürgermeister Heinrich Hofmann (re.) und Bärbel Zeller, Wirtschaftsförderin (2.v.re.) staunten über die innovativen Ansätze dieser Branche, die von Martinsried aus die Welt erobern sollen.



Ein Blick über Planegg aus der Vogelperspektive. Vorne das blaue Rathaus, dahinter das Schloß Planegg und rechts die Gebäude am Marktplatz. Wo kann Wohnen entstehen, wo sind Grünflächen, wo sind Gewerbeflächen erlaubt? Dies regelt der Flächennutzungsplan, den Planegg derzeit überarbeitet.

Planegg stellt neuen Flächennutzungsplan auf

Planegg arbeitet momentan an der Neufassung seines Flächennutzungsplans (FNP). Er stellt für das gesamte Gemeindegebiet in Grundzügen die Art der Bodennutzung dar, basierend auf der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung und den Bedürfnissen der Gemeinde.

Wichtige Fragen in diesem Zusammenhang sind: An welchen Stellen im Gemeindegebiet soll in den nächsten Jahrzehnten neue Wohnbebauung entstehen können? Wo sind potentielle Flächen vorhanden, die für die Ausweisung von Gewerbeflächen in Frage kommen? Wo sollen Erholungsbereiche und Freiflächen entwickelt und gesichert werden? Die Gemeinde hat die Planungshoheit. Übergeordnete Planungen und rechtliche Vorgaben sind jedoch zu beachten und werden in den FNP aufgenommen.

Hier eine Zusammenstellung der wichtigsten Änderungen, die im neuen FNP vorgesehen sind:

WOHNEN

1 Bahnhofsareal

Auf dem Gelände des ehemaligen Gasthofes „Zur Eiche“, östlich der Bahngleise zwischen dem Bahnbetriebsgelände und der bestehenden Bebauung soll Wohnraum entstehen. Bisher war dies als Bahnanlage dargestellt.

2 Herzog-Wilhelm-Straße

Nördlich der Herzog-Wilhelm-Straße wird zwischen bestehender Bebauung und dem Sportgelände eine neue Wohnbaufläche ausgewiesen.

3 Im Grund

Anschließend an die bestehende Bebauung westlich „Im Grund“ und südlich der Münchner Straße wird eine Wohnbaufläche ausgewiesen. Nach einem sorgfältigen Abwägungsprozess hat sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am 14.05.2018 dafür entschieden.

4 Siedlungsrand Martinsried

Am südöstlichen Siedlungsrand von Martinsried zweigt von der Straße „Am Klopferspitz“ ein Privatweg ab, der zu den Mitarbeiterwohnungen der Max-Planck-Gesellschaft führt. Hier werden zwei Flächen als Wohnbauflächen ausgewiesen, um den Siedlungsrand abzurunden und Wohnbebauung zu ermöglichen.

5 Steinkirchen

Am Ortseingang von Planegg an der Würm, etwa auf Höhe des Kreisels an der Pasinger Straße, wird ein Mischgebiet ausgewiesen, das intensiv eingegrünt werden soll und im Rahmen einer sensiblen städtebaulichen Weiterentwicklung den Ortseingang in diesem Bereich aufwerten soll.

6 Gut Planegg

Ein neu ausgewiesenes Mischgebiet befindet sich direkt im Anschluss an den ehemaligen Gutshof, der gewerblich genutzt wird, östlich bzw. südöstlich der Amtmann- bzw. Münchner Straße. Ziel ist die Ansiedlung eines „Handwerkerhofes“, der die klassischen Handwerksbetriebe aufnehmen kann, die in den anderen großräumigen Gewerbegebieten nicht mehr bestehen können.

Fragen und Antworten zum FNP

Wie weit in die Zukunft wird geplant?

Der FNP ist eine Planung, die die baulichen Entwicklung der Gemeinde für die kommenden 10-15 Jahre realistisch abbildet. Wann er fortgeschrieben wird, entscheidet der Gemeinderat, dies ist von vielen unterschiedlichen Faktoren abhängig. Der aktuell rechtsgültige Flächennutzungsplan der Gemeinde Planegg stammt aus den 1970er Jahren.

Entsteht damit schon Baurecht?

Nein, der Flächennutzungsplan ist ein Instrument der vorbereitenden Bauleitplanung - es entsteht kein Baurecht. Für einzelne Bürger, Grundstückseigentümer bzw. -pächter besteht keine direkte rechtliche Verbindlichkeit. Diese entsteht erst im Rahmen von Bebauungsplänen (verbindliche Bauleitplanung), die gemäß §§w 8 Abs. 2 BauGB aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln sind.

Wie lange wird es dauern, bis der neue FNP rechtskräftig ist?

Bei der Aufstellung des Flächennutzungsplanes sind alle Behörden und Institutionen zu beteiligen, die Informationen liefern könnten, die für eine ordnungsgemäße Erstellung der Planung erforderlich sind. In einer ersten Auslegung werden diese zur Zeit beteiligt. Eine weitere Auslegung ist nach den Vorgaben des Baugesetzbuches erforderlich. Somit ist mit der Rechtskraft des Flächennutzungsplans nicht vor Frühjahr 2019 zu rechnen.

In welcher Form werden die Bürger eingebunden?

Von 29.05. bis zum 04.07.2018 hatten die Bürger bereits eine Möglichkeit, ihre Einwendungen im Rahmen der sog. „Frühzeitigen Beteiligung“ einzubringen. Die vorgebrachten Bedenken und Anregungen werden abgewogen und durch Gemeinderatsbeschluss entweder in die Planung aufgenommen oder mit entsprechender Begründung abgelehnt. Im Herbst 2018 erfolgt dann mindestens eine weitere Beteiligungsrunde, wie dies nach den Vorgaben des Baugesetzbuches erforderlich ist.

FLÄCHEN-
NUTZUNGS-
PLAN



BEBAUUNGS-
PLAN



BAU-
ANTRAG

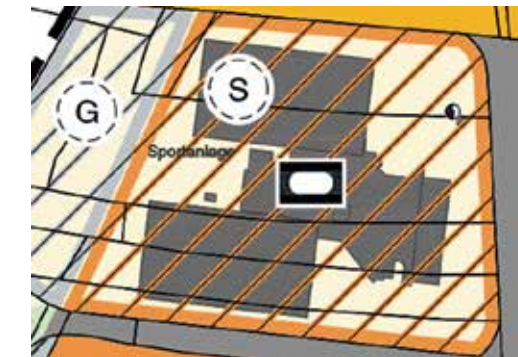


7 U-Bahn Martinsried

Zwischen dem künftigen U-Bahn-Ausstieg Martinsried und der Wohnbebauung an der Lena-Christ-Straße ist mit einer deutlichen Erhöhung des Publikumsverkehrs zu rechnen. Hier soll entsprechend dem Masterplan die bestehende Mischbebauung gesichert und um eine dreieckige Restfläche erweitert werden.



Darstellung der Wohnbaufläche „Im Grund“ – im schraffierten Bereich wird die Entscheidung über eine Wohnbebauung ca. 2025/26 fallen; die anschließende Fläche gilt als Potentialfläche für evtl. Überlegungen ab 2030.



Darstellung der Gewerbefläche westlich des Sportzentrums Martinsried im neuen FNP (schraffiert)

lichen Bebauung in diesen Bereich wird als sinnvoll erachtet.

2 Fotovoltaikanlage bei der Kiesgrube

Zwischen der Fürstenrieder Straße und der Bitumensmischanlage befindet sich eine inzwischen wiederverfüllte ehemalige Kiesabbaufläche. Hier soll die Umsetzung einer Freiflächen-Fotovoltaikanlage ermöglicht werden. Der Bereich ist von allen Seiten stark mit Gehölzen eingegrünt, sodass keine gravierenden Auswirkungen auf das Landschaftsbild zu erwarten sind.

3 Campus Martinsried

Auf dem Gebiet zwischen dem westlichen Ortsrand von Martinsried und der Stadtgrenze wird das bisherige Sondergebiet Wissenschaft bzw. Max-Planck-Institut umgewandelt in ein Sondergebiet Life Science. Ziel ist es, eine multifunktionale Nutzung zu ermöglichen, um hier neben Forschungsinstituten auch Life Science Unternehmen ansiedeln zu können.

GEWERBE

1 Hinter Sportzentrum Martinsried

Zwischen dem Sportzentrum Martinsried und der Gemeindegrenze ergibt sich eine Restfläche, die für die Ansiedlung von Gewerbe genutzt werden soll. Ein Lückenschluss mit der gewerb-

Vier Architekturbüros präsentierten ihre Entwürfe: Christian Weigl von Goergens Miklantz Partner GmbH, Prof. Florian Burgstaller, Projektleiterin Ursula Janson, Bürgermeister Heinrich Hofmann, Klaus Molenaar und Ludwig Hölzl von adamek + hözl.



Bahnhofsareal: Wettbewerb um die schönste Fassade

Wie sollen die Fassaden um das Bahnhofsareal in Planegg künftig gestaltet werden? Mit dieser Frage befasste sich der Gemeinderat in den letzten Monaten eingehend. Schließlich werden am Bahnhof in den nächsten Jahren mehrere Neubauten mit verschiedenen Nutzungen entstehen, die das Ortsbild entscheidend prägen werden.

Vierorts wird bei der Planung eines Neubaugebietes nur wenig Wert auf die Gestaltung der Fassaden gelegt. Gesichtlose Einheitsfassaden ohne Bezug zur örtlichen Baukultur sind das Resultat. Um diesen Fehler bei der Neugestaltung unseres Bahnhofsareals zu vermeiden, bat die Gemeinde im März 2018 vier Architekturbüros um Vorschläge für die Fassadengestaltung.

Ein besonderes Augenmerk sollten die Büros dabei darauf legen, ein Ensemble zu schaffen, das auf den Ort Bezug nimmt und einen Wiedererkennungswert besitzt. Bereits sechs Wochen später stellten die Planer ihre Entwürfe der

Öffentlichkeit vor. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger und der komplette Gemeinderat kamen ins Foyer des Rathauses, wo die Entwürfe ausgestellt waren. Die Architekten erläuterten in kurzen Statements ihre Entwürfe und stellten sich dann der Diskussion mit den Bürgern. „Warum haben Sie das so angeordnet?“, „Welches Material stellen Sie sich vor?“, „Wie soll die Fassade des Supermarktes integriert werden, damit sie nicht zu wuchtig wirkt?“, wurde beispielsweise gefragt. Dabei wurde deutlich, dass die Bürger ein lebhaftes Interesse daran haben, dass das Ortsbild Planeggs durch die Neugestaltung des Bahnhofsareals aufgewertet wird und seine Identität als Gemeinde stärkt. Auf Moderationskarten hielten die Bürger ihre Präferenzen und Einschätzungen fest und votierten so für oder gegen einzelne Entwürfe. Im Rahmen einer Dauerausstellung waren die Entwürfe vier Wochen im Rathaus ausgestellt und alle Bürger hatten Gelegenheit ihr Votum schriftlich abzugeben.



Christian Weigl von Goergens Miklantz Partner GmbH erläutert seinen Fassadenentwurf.



Prof. Florian Burgstaller stellt seinen Fassadenentwurf im Foyer des Rathauses interessierten Bürgern vor.



Hier der Entwurf zur Fassadengestaltung der Goergens Miklantz Partner GmbH, der in die engere Auswahl kam. Das Bild zeigt den Blick vom Bahnhof in Richtung Bahnhofstraße.



Dieser Entwurf zur Fassadengestaltung von Prof. Burgstaller fand bei Bürgern und im Gemeinderat den größten Anklang. Er sieht mehrere Einzelgebäude vor und verzichtet auf eine geschlossene Bebauung. Die Geschosse sind durch die verwendeten Materialien, durch Simse und die Anordnung der Fenster deutlich gegliedert. Die Fassade des künftigen Supermarktes auf der rechten Straßenseite ist im 1. OG wie ein Wohngebäude gestaltet, obwohl sich dahinter ein moderner großflächiger Supermarkt verbirgt.

Entwurf zur Fassadengestaltung des Büros Molenaar (Bild links). Blick auf Supermarkt und das Bike+Ride-Gebäude, aus Glas.

Entwurf zur Fassadengestaltung des Büros adamek + hözl. (Bild rechts). Blick auf den Supermarkt auf dem Gelände von Heide-Volm.

Nach Einschätzung der Verwaltung besitzen die Entwürfe alle einen gewissen Wiedererkennungswert, entweder durch ein besonderes Leuchtturmprojekt, wie es z. B. der B+R-Turm des Entwurfes Molenaar darstellt, oder durch eine einheitliche Architektursprache, die den gesamten Platz umfasst. Die gewünschte Ensemblewirkung ist im Besonderen bei den Entwürfen von Goergens Miklantz und Prof. Burgstaller zu finden.

Bei diesen beiden Entwürfen zieht sich die Grundidee der Gestaltung um den gesamten Platz. Keines der Gebäude wird als gestalterischer Solitär herausgearbeitet. Die Qualität des Platzes entsteht somit nicht durch die Betonung einzelner Gebäude, sondern durch den Gesamtkomplex.

Obwohl die Qualität aller eingegangenen Arbeiten unbenommen ist, tendierte das Votum der Bürgerschaft insbesondere in Bezug auf den Umgang mit der lokalen Architektur und der Zeitlosigkeit zu den Arbeiten von Prof. Burgstaller und dem Büro Goergens und Miklantz.

Bei der grundsätzlichen Beurteilung werden die Entwürfe von Prof. Burgstaller (oben) und Goergens und Miklantz (Mitte) gleich gut beurteilt und liegen weit vor den beiden anderen Entwürfen. Auffällig ist jedoch, dass insbesondere der Entwurf von Prof. Burgstaller detailliert bewertet wurde. Ganz besonders wird die Gliederung der Baukörper, die Gestaltung der Fassaden und die Dachgestalt als herausragend beurteilt. Der Gemeinderat beschloß am 28.07.2018, diesen Entwurf im Grundsatz weiterzuverfolgen. Einzig in Bezug auf die vorgeschlagene Dachneigung gab es Diskussionen. Auf eine etwas steilere Dachneigung und einen wahrnehmbaren Dachüberstand wird Wert gelegt.

Wie geht es weiter?

Diese Grundzüge der Planung werden jetzt im Rahmen der zu erstellenden Bebauungspläne eingearbeitet.

Nach der Fertigstellung der Busstation auf dem ehemaligen Eiche-Gelände wird voraussichtlich das Bike+Ride-Gebäude links des Bahnhofsingangs als Erstes errichtet.

Neubau: günstiger Wohnraum an der Hofmarkstraße

An der Hofmarkstraße in direkter Nähe zum Bahnhof entsteht ab Herbst 2018 ein Wohngebäude mit sechs Wohnungen für einkommensschwache Haushalte. In dem 2-geschossigen Neubau sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen und vier 1-Zimmer-Wohnungen geplant. Die Wohnflächen sind funktional und barrierefrei gestaltet. Sie eignen sich auch für Personen, die in ihrer

Mobilität eingeschränkt sind, und werden nach den Vergaberichtlinien der Gemeinde Planegg vergeben.

Auf dem stark eingewachsenen Hanggrundstück, das sich im Gemeindebesitz befindet, steht bisher ein unscheinbares abbruchreifes Gebäude, das in den letzten Jahrzehnten nur mehr für

Lagerzwecke genutzt wurde. Die Bürger hatten im Oktober 2016 bei der Bürgerveranstaltung „Standortsuche für bezahlbaren Wohnraum“ das kleine Grundstück in der Hofmarkstraße als möglichen Wohnstandort identifiziert. Bürgermeister Hofmann trieb die Planung voran und beauftragte die Baugesellschaft München-Land mit dem Entwurf. Oberste Prämisse ist ein günstiger Mietpreis, ähnlich wie bei der Vergabe von Wohnungen an Sozialwohnungsberechtigte. Bürgermeister Heinrich Hofmann: „Es gibt auch in unserer Gemeinde weitaus mehr Bürgerinnen und Bürger, als man meinen könnte, die auf vergünstigten Wohnraum angewiesen sind, um in Planegg bleiben zu können.“

Die Kosten der Baumaßnahme belaufen sich auf rund 1,4 Millionen Euro. Dazu hat die Regierung von Oberbayern im Rahmen des Wohnungspaktes Bayern einen staatlichen Zuschuss in Höhe von 675.000 Euro bewilligt. Im Juli/August 2018 wird das jetzige Lagergebäude abgebrochen. Der Baubeginn ist für Herbst dieses Jahres geplant.

Visualisierung des Neubaus mit Blick von der Hofmarkstraße.



Weiteres Neubau-Projekt an der Münchner Straße

Auch das Folgeprojekt zur Schaffung günstigen Wohnraums ist bereits in Planung. Hinter den Gemeindegaststätten an der Münchner Straße 13 - 15 soll eine neue Anlage mit bis zu 18 Wohnungen (1,5-/2- oder 3-Zimmer) entstehen. Sie sollen ebenfalls zu vergünstigten Preisen vermietet werden. Bis Ende 2018 ist mit ersten Planungen zu rechnen. Auch hier wird sich die Regierung von Oberbayern mit einem Zuschuss beteiligen.

Bahnhofsareal Planegg: Es geht los!

Im Zuge der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes wurde in den letzten Wochen der Gasthof „Zur Eiche“ abgerissen und das Geländeneiveau wird nun abgesenkt. Dadurch wird eine Fläche frei, auf der bis zum Spätherbst die neue Busstation entstehen wird. Die MVV-Busse, die bislang in der Bahnhofstrasse parken und hier oftmals für eine schwierige Verkehrssituation sorgen, finden dann dort Platz.

Die Abrissarbeiten haben Anfang Juni 2018 begonnen und werden bis Mitte August 2018 dauern. In den ersten vier Wochen wurde das Gebäude der Gaststätte „Zur Eiche“ entrümpelt und vorsichtig zurückgebaut. Dabei wurde das Gebäude von Norden in Richtung Bahnhofstraße etappenweise abgebrochen. Das dadurch entstehende Abbruchmaterial wurde auf dem Grundstück zwischengelagert und vorsortiert, um es dann über die Germeringer Straße abzutransportieren und zu entsorgen.

Wenn das Gebäude komplett abgetragen ist, beginnt der zweite, schwierigere Teil der Abrissarbeiten. Ein Teil des Geländes wird auf das Niveau der Bahnhofstrasse abgesenkt und die Betonstützwand entfernt.

Zeitweilige Behinderungen des Verkehrsflusses auf der Bahnhofstraße sind dabei unumgänglich. Um diese dennoch so gering wie möglich zu halten, wird auch dieses Erdmaterial über den Weg entlang der Gleise zur Germeringer Straße von der Baustelle abgefahren. Gearbeitet wird ausschließlich tagsüber von 7 Uhr bis 20 Uhr. Wir bitten alle S-Bahn-Nutzer und die Anlieger um Verständnis, dass diese Baumaßnahme zu vorübergehenden Beeinträchtigungen führt. Unser Ziel ist es, die Bussituation auf der Bahnhofstraße langfristig

zu verbessern und für alle ÖPNV-Nutzer, aber auch für die Anlieger eine deutliche Verbesserung herbeizuführen.

Busstation ist eine Zwischenlösung

Wie mehrfach berichtet, ist der Abriss des Gasthofes „Zur Eiche“ der erste Schritt auf dem Weg zu einer Neugestaltung des kompletten Bahnhofsareals. Aus ablauftechnischen Gründen ist es erforderlich, die neue Busstation zunächst in einer einfachen Variante herzustellen – z. B. ohne aufwendige Überdachungen. Erst wenn der bisherige Bahnkiosk in das künftige Bike+Ride-Gebäude links von der Bahnhofsunterführung, umgezogen sein wird, kann die Busstation in ihrer endgültigen Form ausgeführt werden. Im kommenden Jahr beginnen die Planungen für das Bike+Ride-Gebäude, das voraussichtlich 2020 gebaut werden kann.



Planungsskizze der neuen Busstation auf dem Gelände des ehemaligen Gasthofes „Zur Eiche“ am Planegger Bahnhofsvorplatz. Die umliegenden Gebäude existieren zum Teil noch nicht und sind auf dieser Skizze nur schematisch angedeutet.

Quartierstreffen Steinkirchen: Nachbarn lernen sich kennen

Im April 2018 gab es im Gewerbegebiet Steinkirchen eine kleine Premiere. Erstmals hatte die Gemeinde die ansässigen Firmen zu einem Quartierstreffen eingeladen. Über 40 Unternehmen kamen nicht nur, um sich über gemeindlichen Planungen zu informieren, sondern vor allem, um sich gegenseitig auszutauschen und kennenzulernen.

Der von Norbert Suritsch, Müller BBM, und der Gastgeberin Dr. Kathrin Kreyenberg, PSI CRO Deutschland GmbH, vorgetragene Input zum Thema Fachkräftebindung und kreatives Führen stieß auf großes Interesse bei den Zuhörern. Schließlich haben alle Unternehmen mit den gleichen Problemen zu kämpfen: Wie gewinnt und hält man junge Fachkräfte?

Auch die Vorstellung der Kunstleasing-Agentur Insachenkunst von Uta Römer und Martina Frick fand Anklang. Wechselnde Kunstobjekte in das Unternehmen zu holen und als Mittel der Mitarbeitermotivation und Kommunikation einzusetzen, ist ein neuer Ansatz, der sicher Freunde findet.

Bürgermeister Heinrich Hofmann und Ursula Janson, Bauamt Planegg, stellten u. a. die Pläne für den geplanten Radweg über das Feld zwischen Martinsried und Steinkirchen vor. Er soll in den nächsten Jahren als Langsamfahrtrasse ausgebaut werden und die künftige U-Bahn-Station Martinsried für Radfahrer und einen E-Bus erschließen.



Round Table: Norbert Suritsch, Vorstandsvorsitzender der Müller BBM AG, Uta Römer, Insachenkunst, Bärbel Zeller, Wirtschaftsförderung, Gastgeberin Dr. Kathrin Kreyenberg, CEO PSI CRO, und Bürgermeister Heinrich Hofmann (v. li. n. re.).

Gemeinsame Interessen: Detlef Bergmann, Fa. Regumed, und Dr. Katrin Kreyenberg wollen die E-Mobilität ihrer Mitarbeiter fördern und tauschten ihre Erfahrungen aus.

MOP

MARKTPLATZ OPEN AIR PLANEGG

21./22.07.2018 • AB 16 – 22.30 UHR

Samstag, 21.07.2018	Sonntag, 22.07.2018
16.00 Uhr Akkordeon-Orchester Funtasten Klassik, Pop, Film-Musik	16.00 Uhr Klarinettenchor & more Jazz, Evergreens, Rock, Pop
18.00 Uhr The Way We Fly Pop, Funk, Rock, Jazz	17.30 Uhr SNASH Unheard Cover Mashup
20.00 Uhr Simply Soul Soulhits der 60er-70er	19.00 Uhr Living Tones Pop, Rock, Latin, Funk
	21.00 Uhr Ceolan Irish Folk

EINTRITT FREI

präsentiert von der
**GEMEINDE
PLANEGG**

Planegger melden hohen Bedarf an Wohnraum

Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage „Bedarfsermittlung von Wohnraum in Planegg“

Im vergangenen Herbst führte die Gemeinde eine groß angelegte Umfrage zum Thema Bedarf an Wohnraum durch. Rund 7.000 Planegger Haushalte erhielten einen Fragebogen, auch auf der Homepage der Gemeinde konnte man die 13 Fragen online beantworten. Im April 2018 wurden die Ergebnisse im Gemeinderat vorgestellt.

Schon allein der außergewöhnlich hohe Rücklauf von 974 Fragebögen zeigt, wie sehr das Thema auf den Nägeln vieler ansässiger Bürger brennt. Eine Rücklaufquote von 14 % gilt bei Umfragen als sehr guter Wert. Etwa zwei Drittel suchen nach einer Wohnung, ein Drittel möchte ein Reihenhaus/Doppelhaushälfte oder ein Einfamilienhaus erwerben bzw. mieten.

Die Umfrage führt vor Augen, dass das Problem in der Mittelschicht angekommen ist. Selbst mit einem Einkommen, das über dem Durchschnitt liegt, ist es nicht möglich, in Planegg ein Reihenhaus oder wenigstens eine bezahlbare Wohnung zu finden. Längst sind nicht mehr nur Menschen mit geringem Einkommen betroffen. Die Bevölkerungsstruktur ändert sich zusehends, weil es an Wohnraum fehlt.

Rund 90 Prozent der Teilnehmer an der Befragung leben in Planegg. Es ist also nicht der vielfach beschworene Siedlungsdruck aus München, der mit der Umfrage erfasst wurde, sondern der Bedarf aus der eigenen Bevölkerung heraus. Das Ergebnis der Umfrage fließt derzeit in die Neufassung des Flächennutzungsplanes ein – mehr darüber lesen Sie auf Seite 10 und 11.

Wohnraum oder Grün?

Der Gemeinderat hat sich in den letzten Jahren intensiv mit dem Thema Ortsentwicklung und insbesondere Schaffung von Wohnraum befasst. Im Sommer 2015 entstand das Bürgergutachten, an dem 55 Bürger mitgewirkt haben, die per Zufall ausgewählt wurden. Sie machten sich zu mehreren Themen der Ortsentwicklung Gedanken. Obwohl den Bürgern bewusst war, dass der Bedarf an Wohnraum hoch ist, haben sie sich dafür ausgesprochen, die Entwicklung des Ortes moderat zu betreiben. Dies insbesondere deshalb, weil als eines der höchsten Güter des Ortes seine Lage im Grünen angesehen wird.

→ Suche Wohnung oder Haus: Kauf- und Mietobjekte werden gleichermaßen stark nachgefragt.

Trotzdem war den Beteiligten bewusst, dass eine Stagnation der Einwohnerzahl nicht zielführend sein kann, wobei ein großes Augenmerk darauf gelegt wurde, dass Wohnraum für junge Familien, Senioren und andere Personengruppen geschaffen wird, die es schwer haben, adäquaten Wohnraum zu finden.

Um jedoch eine genauere Aussage der Bürger zu erhalten, die effektiv Wohnraum suchen, wurde im Herbst die Umfrage gestartet, die speziell darauf abzielte, zu erfahren, welche Wohnformen die hier Lebenden oder Arbeitenden suchen.

→ Haus zum Kauf gesucht: Bei den Kaufinteressenten überwiegt der Wunsch nach einem Haus (Reihenhaus/DHH/EFH) gegenüber dem Wunsch nach einer Wohnung.

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass ein hoher Bedarf an Mietwohnungen besteht und hier vor allem an kostengünstigem Mietwohnungsbau auch im Bereich des altersgerechten und barrierefreien Wohnens Interesse besteht.

Auffallend ist, dass Kaufinteressenten verstärkt Häuser nachfragen und Mietinter-

senten fast nur Wohnungen. Wunsch und Wirklichkeit scheinen vor allem bei den Kaufinteressenten etwas auseinanderzuklaffen. Laut Befragung suchen nur wenige Befragte in den Preiskategorien, die derzeit für Immobilien in Planegg aufgerufen werden. Oder anders gesagt: Sie können sich die derzeitigen Immobilienpreise vermutlich nicht leisten.

← Wohnung zur Miete gesucht: Zur Miete werden vor allem 1- bis 2-Zimmer-Wohnungen für junge Leute und 3- bis 4-Zimmer-Wohnungen für Familien gesucht.

Die Aufgabe des Flächennutzungsplanes ist es nun, die im Bürgergutachten und in der Wohnraumbefragung gewonnenen Ergebnisse widerzuspiegeln und Lösungsansätze für eine Umsetzung der Ergebnisse zu bieten. Er wird derzeit überarbeitet und sorgt im Gemeinderat für intensive Diskussionen.

Der Gemeinderat hat es als wichtige Aufgabe erkannt, Menschen zu ermöglichen, hier einen Einstieg in den Wohnungsmarkt zu finden. Einfluss nehmen kann die Gemeinde allerdings nur in begrenztem Umfang. Leider verfügt die Gemeinde Planegg über sehr wenige eigene Flächen, die für Neubauten infrage kommen. Zwei dieser Flächen sind bereits in der Planung, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen (sh. Seite 14, Hofmarkstraße 3 und Münchner Straße 13). Eine weitere Fläche an der Herzog-Wilhelm-Straße kommt derzeit für den Bau eines Einheimischenmodells in Frage.

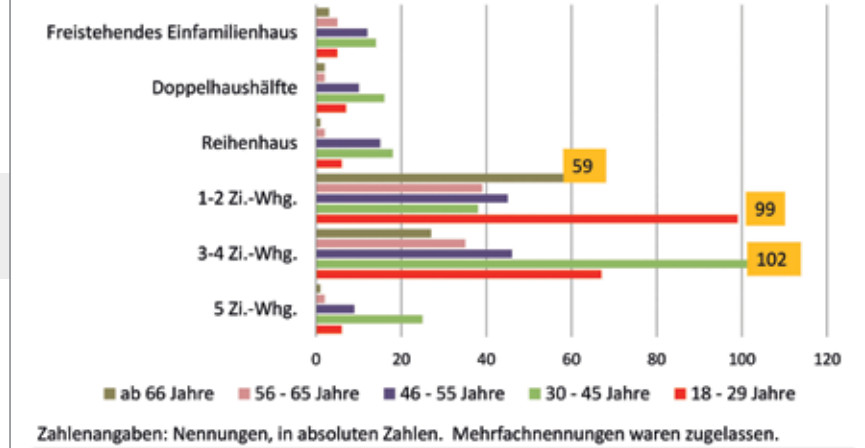
← Viele Gründe: Die Beweggründe für die Suche nach einer neuen Bleibe sind vielfältig. Am häufigsten wurde „Familienvergrößerung“ und „Eigentum schaffen“ genannt.

Potenzielle Neubauf Flächen im Innenbereich sind überwiegend in Privatbesitz. Sobald die Eigentümer bauen möchten, kann der Gemeinderat über die „Richtlinie zur sozialgerechten Wohnraumbeförderung“ ein Drittel des neu entstehenden Baurechts unter sozialen Gesichtspunkten entwickeln. Dies kann zum Beispiel in Form von gefördertem Mietwohnungsbau geschehen. Welche Form gewählt wird, hängt von der Größe des Grundstücks und der Lage im Gemeindegebiet ab. Dieses Vorgehen wurde zuletzt im Objekt „Würmauen“ an der Pasinger Straße praktiziert und in Martinsried bei den Eigentumswohnungen am „Unikum“ in der Ort Mitte, die im Herbst 2018 bezogen werden.

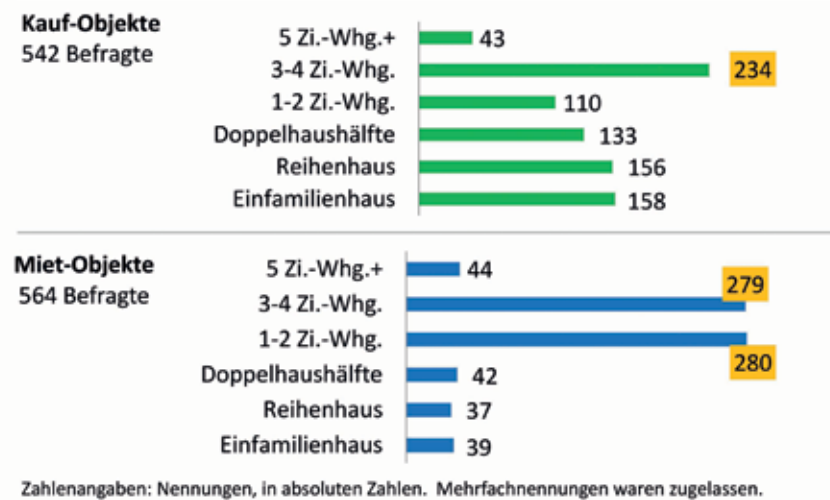
← Einheimische suchen Wohnraum: Etwa 90 % der Antworten kamen von Planegger und Martinsrieder Bürgern. Die meisten davon leben über fünf Jahre im Ort und zählen damit zu den Einheimischen. Erfasst wurde also der Bedarf der eigenen Bevölkerung und nicht etwa der Siedlungsdruck aus München, der derzeit häufig in der Presse thematisiert wird.

Bedarfsermittlung von Wohnraum in Planegg 2.1.2 Sonderbetrachtung Miete/Alter

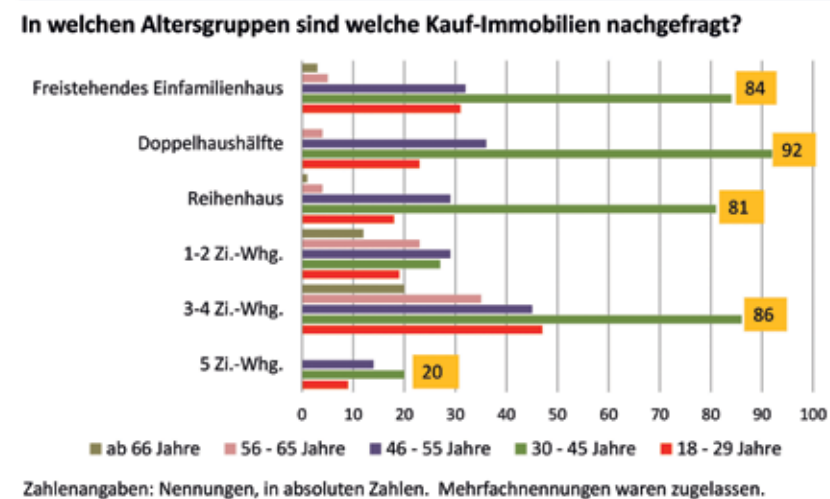
In welchen Altersgruppen sind welche Miet-Immobilien nachgefragt?



Bedarfsermittlung von Wohnraum in Planegg 2.1. „Was suchen Sie?“



Bedarfsermittlung von Wohnraum in Planegg 2.1.1 Sonderbetrachtung Kauf/Alter

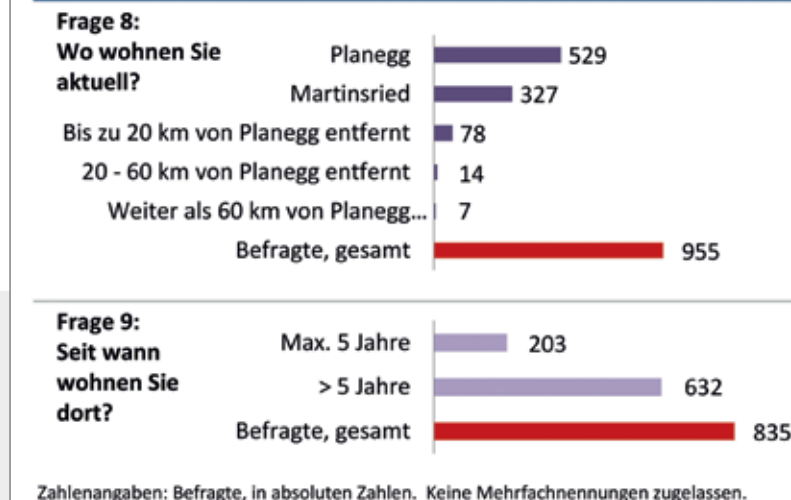


Bedarfsermittlung von Wohnraum in Planegg 2.4 Grund für Wohnraumbedarf

Frage 4: „Warum suchen Sie?“



Bedarfsermittlung von Wohnraum in Planegg 2.8 Aktueller Wohnsitz / „Seit wann ...?“





Mit eigenen Augen konnten die betroffenen Kinder das weitgehend zerstörte Kinderhaus wenige Tage nach dem Brand besichtigen.

Kinderhaus St. Martin ist abgebrannt – wie geht es weiter?

Aus noch unerklärlichen Gründen ist in den frühen Morgenstunden des 01.03.2018 in einem Gebäudeteil des Kinderhauses St. Martin der katholischen Kirche St. Elisabeth an der Einsteinstraße ein Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehr war kurz nach 5 Uhr vor Ort und konnte den Brand schnell unter Kontrolle bringen. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich glücklicherweise keine Personen in dem Gebäude.

Das Feuer war bereits sehr weit fortgeschritten und große Teile des Gebäudes waren betroffen. Die Einsatzkräfte drangen, ausgerüstet mit Atemschutzgeräten, in das Gebäude ein, um den Brand zu bekämpfen. Durch die starke Hitzeentwicklung im Gebäude stürzte die Dachkonstruktion zum Teil ein. Eine Ausdehnung des Feuers auf den angrenzenden Gebäudeteil konnte verhindert werden.

Die Gemeinde Planegg hat dem Betreiber, der Kirchenstiftung St. Elisabeth, ein gemeindliches Grundstück an der Einsteinstraße zur Verfügung gestellt, um Abhilfe zu schaffen.

Container als Interimslösung

Als Interimslösung ist derzeit geplant, den Kindergarten in dafür geeigneten Containern unterzubringen. Diese werden derzeit noch in Garching bei München genutzt. Die Container sind ausschließlich für den Kindergartenbereich, nicht aber für den Hortbereich geeignet. Für die

Schaffung der Interimslösung muss das Grundstück entsprechend erschlossen und hergerichtet werden. Ziel ist es, dass ab September 2018 die Betreuung der Kinder aufgenommen werden kann. Die Kirchenstiftung St. Elisabeth hat eine Betriebsgenehmigung für 35 Kinder (Kindergartenbereich, nicht Hortbereich) beantragt. Der Abriss des „alten“ Kinderhauses erfolgt in diesen Wochen. Leider war der Wunsch nach Schaffung eines abgetrennten Areals für einen Spielbereich auf dem Grundstück aus diesem Grund nicht realisierbar.

AWO betreut Hortkinder

Für die Hortkinder des ehemaligen Kinderhauses St. Martin ist ebenfalls eine Lösung gefunden. Der AWO-Kinderhort in der Einsteinstraße, nur wenige Meter vom ursprünglichen Haus entfernt, hat sich bereit erklärt, die Kinder so lange aufzunehmen, bis ein Neubau errichtet ist. Entsprechende Vereinbarungen wurden unterzeichnet.

Feuerwehr zeigte großes Herz für die betroffenen Kinder

Bei der Brandbekämpfung selbst und in den Tagen und Wochen danach zeigte die Planegger Freiwillige Feuerwehr großen Einsatz und vor allem viel Einfühlungsvermögen. In dem Kinderhaus verbrannten nicht nur die Einrichtungsge-

Nur die Außenmauern des Kinderhauses St. Martin blieben relativ unversehrt. Im Innenbereich wurde beinahe alles durch den Brand zerstört.

genstände, sondern auch unwiederbringliche persönliche Dinge der Kinder. Der Schock bei den Kindern, dass so etwas überhaupt passieren kann, saß tief.

Über das Erlebte zu reden, hilft immer, so der Gedanke der Freiwilligen Feuerwehr Planegg. Vier Tage nach dem Brand statteten die Feuerwehrler den Kindern und ihren Eltern sowie ihren Betreuerinnen einen Besuch ab. Dabei stellten die Kleinen all jene Fragen, die ihnen auf dem Herzen lagen. „Die Kinder wollten vor allem wissen, was passiert ist und was die Feuerwehr gemacht hat,“ berichtete Sonja Stolz, Vorsitzende des Feuerwehrvereins. Zur großen Freude der Kinder überreichten die Feuerwehrler allen Hortkinder einen Kinder-Feuerwehrlhelm, die Kleineren bekamen ein Feuerwehr-Plüschtier namens Grisu. Zum Abschluss durften die Kinder noch hoch hinaus, denn die Feuerwehr hatte nicht nur ein Löschfahrzeug, sondern auch eine Drehleiter mitgebracht. So konnten sich die Kinder, gut gesichert mit einem Gurt, Martinsried von oben ansehen.

Auch die Kinder bedankten sich bei der Feuerwehr und übergaben im Mai ein sehr schönes gemeinschaftlich gemaltes Bild.

Viele Fragen hatten die Kinder an die Feuerwehrler, die den Brand gelöscht hatten. Um das Erlebte besser verarbeiten zu können, gab es kleine Geschenke.



AWO Planegg berät immer mehr Würmtaler Eltern

Sieben Prozent mehr Beratungen verzeichnete die Planegger Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der AWO im Jahr 2017 als im Jahr zuvor.

Die Aufgaben werden vielfältiger, so Monika Koch, die Leiterin der Beratungsstelle. Seit vergangem Jahr dürfen homosexuelle Paare heiraten, als sogenannte Regenbogenfamilien seien auch sie in der Beratungsstelle willkommen. Außerdem meldeten sich neuerdings Flüchtlingsfamilien, die traumatische Erlebnisse aufarbeiten und sich gleichzeitig an hiesige Gegebenheiten anpassen müssten.

5,9 Prozent aller Kinder und Jugendlichen aus Gräfelfing, Planegg und Neuried waren 2017 in der Beratungsstelle angemeldet. „Im Jahr zuvor lag dieser Anteil bei 5,4 Prozent.“ Anfragen erhält die Beratungsstelle vor allem von gut ausgebildeten, verheirateten Würmtalern, die Kinder im Alter zwischen sieben und vierzehn Jahren haben. Bei rund zwei Dritteln der 2017

angemeldeten Familien lebten beide leiblichen Eltern mit ihren Kindern zusammen, ein Drittel sei von Trennung oder Scheidung betroffen gewesen, erklärt Koch. In den Familien mit mehreren Kindern sei meistens das älteste Kind angemeldet worden.

„Hinsichtlich der Altersverteilung stellten die sieben- bis zehnjährigen Kinder mit 36 Prozent die größte Gruppe dar. Der Anteil von Jungen betrug 56 Prozent“, so Koch. Insgesamt seien im vergangenen Jahr 390 Familien und 416 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene angemeldet gewesen. Die meisten davon stammten aus Planegg (173), gefolgt von Gräfelfing (138), Neuried (86) und Krailing (13); sechs Fälle kamen aus anderen Gemeinden. Die Anmeldung an der Beratungsstelle geschah überwiegend aufgrund einer Empfehlung von Kita, Schule oder Hort, durch Ärzte und Therapeuten sowie durch andere von der AWO beratene Klienten.

Neue Wege, in Krebsmedikamente zu investieren

Die Biotech Presse-Lounge hat sich als Netzwerktreffen für den Wissenschaftscampus Martinsried etabliert. Über 100 Gäste aus der Biotech-, Pharma- und Venture-Capital-Branche trafen sich am 16.05.2018 auf der 8. Biotech Presse-Lounge im Faculty Club G2B (Gateway to Biotech).



Ph.D. Timothy Luker, Senior Director, Emerging Technology & Innovation, Business Development, Eli Lilly, Stephen S. Yoder, CEO, Pieris Pharmaceuticals Inc., Dr. Peter Hanns Zobel, Geschäftsführer, Fördergesellschaft IZB mbH, Prof. Dr. Patrick Baeuerle, Managing Director, MPM Capital, Jochen Niehaus, Chefredakteur, FOCUS Gesundheit (v. li. n. re.).

Als erster Sprecher berichtete Ph.D. Timothy Luker, Senior Director, Emerging Technology & Innovation, Business Development bei Eli Lilly, über die Entwicklung hochwertiger Medikamente und die damit notwendige Suche nach externen Innovationen. „Seit der Gründung von Eli Lilly und Co. im Jahre 1876 ist unsere Mission unverändert geblieben: Wir entwickeln hochwertige Medikamente, die das Leben verbessern“, so Luker. „Wir wissen, dass wir es nicht allein schaffen können, und müssen innovativ in unseren wissenschaftlichen und partnerschaftlichen Beziehungen sein, um Medikamente zu entwickeln. Wir sind begeis-

tert von bahnbrechenden Innovationen in der Onkologie, Immunologie, Neurogeneration, Schmerztherapie sowie Diabetes. So verfügen wir über spannende Modelle, um die beste Wissenschaft in unsere Pipeline zu bringen“, erläuterte Luker weiter.

Der zweite Referent, Prof. Dr. Patrick Baeuerle, Managing Director von MPM Capital, stellte einen neuen Weg vor, in Krebsmedikamente zu investieren, und erläuterte das Konzept der Firma Cullinan Oncology. Das 2017 gemeinsam mit Owen Hughes und Ansbart Gadick gegründete Unternehmen sitzt in Cambridge, Massachusetts, USA, und hat derzeit zehn Mitarbeiter. Investoren sind der UBS Oncology Impact Fund, der von MPM Capital verwaltet wird, sowie die F2 Ventures. „Cullinan Oncology erhielt eine Serie A-Investition von 150 Millionen US-Dollar, die unter seinem Mantel fünf bis acht neue Firmen finanzieren wird, die neue Krebsmedikamente entwickeln“, freut sich Baeuerle. Die Führungskräfte der Firma sind folgende: CEO ist Owen Hughes, CSO für Biologika ist Patrick Baeuerle, CSO für kleine Wirkstoffe ist Leigh Zavel und die CBO ist Corinne Savill.

Stephen Yoder, CEO von Pieris Pharmaceuticals, ansässig im IZB in Weihenstephan und Boston, diskutierte die Anticalin® Arzneimittelentdeckungs- und -entwicklungsplattform von Pieris sowie die Herausforderungen und Möglichkeiten beim Aufbau eines nachhaltigen innovativen Biotechunternehmens in Deutschland und darüber hinaus. „Pieris nutzt seine einzigartige Technologie, um Behandlungen für onkologische und Atemwegserkrankungen zu entwickeln“, erläuterte Yoder. „Die hervorragenden Technologieentwicklungen und die gute Finanzierung der Pieris, eines unserer erfolgreichsten Unternehmen im IZB, zeigt, wie außergewöhnlich innovativ der Life-Science-Standort in München ist“, kommentierte Zobel die Präsentationen.



Neuer Konferenzraum: Sky-Room

Im 7. Stockwerk der IZB Residence CAMPUS AT HOME befindet sich der neue Konferenzraum Sky-Room mit Blick über den gesamten Campus Martinsried. Meetings können bis zu einer Zahl von 18 Personen dort durchgeführt werden. Der Raum befindet sich im hochmodernen Faculty Club G2B (Gateway to Biotech). Halbtags kostet der Raum 300 Euro, ganztags 600 Euro. Präsentationstechniken, Cateringservice sowie Parkplätze sind vorhanden.

Bei Interesse melden Sie sich im IZB bei:
Simone Kleiber
Tel.: 089/552 794 827
E-Mail: conference@izb-online.de



Schräge Vögel, kuriose Tiere: naturwissenschaftliche Zeichnungen von Barbara Ruppel

Nach 40 Jahren Zeichnen für die Wissenschaft: Anatomie, Histologie, Embryologie und Chirurgie sowie 21 Jahren Lehrtätigkeit an der Akademie der Bildenden Künste in München zeichnet die Kraillingerin Barbara Ruppel jetzt zu ihrem Vergnügen. Die außergewöhnlichen Strukturen und Farben in der Natur, die sich oft aus der Funktion erklären, führen zu überraschenden Entdeckungen, auch beim Betrachten der Bilder.

Vernissage am 23.10.2018, 19.00 Uhr
Ausstellung vom 24.10 bis 20.12.2018

Öffnungszeiten:
Dienstags von 9.00 bis 12.00 und 15.00 bis 17.00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung unter 089/89926-261

Galerie im Archiv, Pasinger Str. 22, Planegg,
Tel.: 089/89926-261. Eintritt frei.

ARCHIV+GALERIE
DER GEMEINDE PLANEGG

Besuchen Sie uns im Internet

Das Planegger Gemeindearchiv hat in der Vergangenheit immer wieder geschichtliche Themen für die Öffentlichkeit aufgearbeitet und in Ausstellungen oder auf der Planegger Homepage unter Archiv & Galerie präsentiert.

Unter dem Motto „Zeitsprünge“ finden Sie seit Januar 2018 jeden Monat ein Bildpaar, das ein Gebäude in einer historischen und in einer aktuellen Aufnahme zeigt, um auf diese Weise den Wandel und die Kontinuität im Ortsbild unserer Gemeinde zu dokumentieren.

Im nächsten Jahr ist eine Ausstellung zu diesem Thema geplant.

Falls Sie im Besitz historischer Fotos Ihres Hauses oder anderer Planegger Gebäude sind und diese dem Archiv überlassen oder zum Einscannen zur Verfügung stellen wollen, würde das nicht nur uns freuen, sondern auch späteren Generationen einen visuellen Einblick in vergangene Zeiten ermöglichen.

Bitte wenden Sie sich an Archiv+Galerie der Gemeinde Planegg, Tel. 089/89926-261

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Planegg, Pasinger Str. 8, 82152 Planegg
Redaktion: Bärbel Zeller, Tel.: 089/89926-224, E-Mail: zeller@planegg.de

Layout: SuessDesign, München
Druck: KK Druck, Planegg

Dr. Peter Steigenberger ausgezeichnet

Für sein langjähriges beispielhaftes Engagement in der BRK-Bereitschaft Planegg/Krailling, wurde Dr. Peter Steigenberger am 19.04.2018 im Landratsamt ausgezeichnet. Ernst Weidenbusch, gewählter Stellvertreter des Landrats, überreichte ihm das Ehrenzeichen am Bande für 25-jährige Dienstzeit beim BRK. Steigenberger trat 1990 in das Jugendrotkreuz ein und hält dem BRK seitdem die Treue. Er ist Rettungssanitäter und hat die im Bereich der Führungsausbildung die Qualifikation des Zugführers erreicht. Er war von 2009 bis 2015 stellvertretender Bereitschaftsleiter und ist seit 2015 Leiter der Bereitschaft Planegg/Krailling. Sein außergewöhnliches Fach- und Detailwissen in strukturellen und organisatorischen Bereichen sorgt seit Jahren für eine ungewöhnlich hohe Qualität in der Struktur, dem Personalwesen, der Ausstattung und der Ausbildung der Bereitschaft.



Feierliche Ehrung im Landratsamt: Dr. Peter Steigenberger mit Planeggs 3. Bürgermeisterin Anneliese Bradel und Ernst Weidenbusch, Stellvertreter des Landrates.

Neuer Strassenwärter Stefan Flato



Sein Hoheitsgebiet sind die Planegger Straßen, die Seitenstreifen, die Gehwege und die Verkehrszeichen. Stefan Flato (45) sorgt seit November 2017 dafür, dass Schäden ausgebessert werden und das Erscheinungsbild des Ortes sauber und akkurat ist. Aktuell werden zahlreiche Markierungen unter seiner Auf-

sicht erneuert. „Es gibt viel zu tun in Planegg, langweilig wird mir sicher nicht,“ fasst er die Erfahrungen der ersten Monate zusammen. Gelernt hat der gebürtige Hesse den Lehrberuf des Straßenwärters von der Pike auf und ihn auch 25 Jahre in der Straßenmeisterei Brechen ausgeübt. Erst vor sechs Jahren kam er seiner damaligen Freundin und heutigen Frau zuliebe nach Bayern. Mit ihr lebt er in Neuried und frönt in der Freizeit seinem Hobby, der Aquaristik. Über einen Aquarienverein in Dachau fand er schnell Anschluss und fühlt sich auch beruflich im Team wohl.



Zwei Neue in der Bücherei

In der Bücherei gibt es seit einigen Monaten zwei neue Mitarbeiterinnen. Sabine Schumpp und Angelika Graf-Cuiper komplettieren das Team und haben sich bereits sehr gut eingelebt und eingearbeitet. **Sabine Schumpp (54)** ist Buchhändlerin von Beruf und gehört seit Januar 2018 zum Team. Sie hat persönlich ein Faible für

Angelika Graf-Cuiper (li.) und Sabine Schumpp kümmern sich um Leserinnen und Leser jedes Alters.

Krimis, kennt sich aber auch in anderen Genres gut aus und bringt ihre große Titelkenntnis mit ein. Mit ihrer Familie wohnt sie in Solln, kommt ursprünglich aus dem Badischen und hat unter anderem mehrere Jahre bei Paris gelebt. Sie ist Mutter von zwei Söhnen (19 und 17 Jahre), ihre liebsten Hobbys sind das Lesen und die Arbeit im Garten.

Angelika Graf-Cuiper (53) ist eine begeisterte Quereinsteigerin, wie sie selbst sagt. Die Themen Bildung und Buch waren in ihrem beruflichen Werdegang stets präsent. Sie arbeitete bei Infratest in der Bildungsforschung und als wissenschaftliche Lektorin. Wie man Kinder an Bücher und ans Lesen heranführt, konnte sie bei ihrem mittlerweile 14-jährigen lesehungrigen Sohn unter Beweis stellen. In der Gemeindebücherei unterstützt sie vor allem Frau Leibrock bei den Aktivitäten der Bücherei im Kinder- und Jugendbereich, der künftig noch ausgebaut werden soll.

Kinder entdecken die Bücherei

Die Gemeindebücherei Planegg hat im letzten Jahr ihr Angebot für Kinder im Rahmen der Lese- und Medienförderung ausgebaut.

Es gibt zum einen die BibFit-Führungen („Ich bin BibliotheksFit!“). Dabei kommen die Vorschulkinder eines Kindergartens viermal in Folge in die Bücherei. Sie lernen dabei, wie sie sich in der Bücherei zurechtfinden und welche Medien für sie besonders geeignet sind. Verbunden mit viel Bewegung und Spaß wird erklärt, wie man Informationen aus Büchern gewinnt. Am Ende bekommen alle Teilnehmer ihren „Bücherei-Führerschein“ als Urkunde überreicht.

Diese Art von Führung wird auch für die 1. Klassen in Form einer einstündigen Veran-

staltung angeboten. Neben diesem Angebot für Bücherei-„Anfänger“ gibt es auch ein Konzept, das extra für die geübteren Schüler ausgearbeitet wurde. Bei einem Workshop wird den Kindern aus den 3. Klassen erklärt, wie sie die Recherche für ein Referat leicht bewältigen können. Zu einem bestimmten Thema wird gemeinsam ein Leitfaden erarbeitet, den sie am Schluss für die Schultasche mitnehmen können. Anschließend können die Schüler in Gruppen das Gelernte üben.

Geplant ist, dieses Angebot nach Bedarf noch zu erweitern mit dem Ziel, eine gute Verbindung zwischen den Schülern und der Bücherei herzustellen.



Gehen Sie doch mal raus!

Ein wenig versteckt ist er ja schon, der neue Außensitzbereich der Gemeindebücherei (Bild). Aber das ist ja gerade der Reiz. Wer sich hierher zurückzieht, kann mit einem Becher Kaffee in der Hand nach Belieben schmökern, sich die Sonne auf den Bauch scheinen lassen und beim Lesen in andere Welten eintauchen. Ungestört und umgeben von schöner Natur.



„Juhu, wir haben den Bücherei-Führerschein!“ Angela Leibrock ist in der Bücherei für den Kinder- und Jugendbereich zuständig und lässt sich einiges einfallen. Ziel ist es, alle Kinder schon im Kindergartenalter mit der Bücherei vertraut zu machen und ihnen die wunderbare Welt der Bücher zu erschließen.

NEUES aus unserer Bücherei



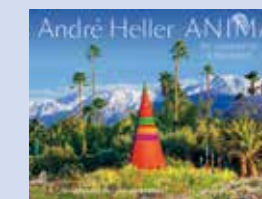
Betty Smith:
Ein Baum wächst in Brooklyn
Insel Verlag,
2017

Francie ist 11 Jahre alt, ein Kind in Brooklyn, Anfang des 20. Jahrhunderts. Sie wächst unter schwierigen Bedingungen heran, aber sie hat eine große Leidenschaft, das Lesen und die Literatur. Sie zu begleiten, wie sie älter wird, sich durch eine ganze Bibliothek liest und ihren Wunsch, selbst Schriftstellerin zu werden, nicht aus den Augen verliert, das ist sehr bewegend und begeistert seit 70 Jahren die Leserinnen und Leser. Nun ist das Buch nach über 40 Jahren endlich auch wieder auf Deutsch erschienen!



Michael Gracey
The Greatest Showman
2017

Ein fantasievoller Film, der zum Träumen einlädt und die Menschlichkeit feiert. Hugh Jackman beweist in seiner Rolle als Zirkus-Pionier P. T. Barnum nicht nur, dass er gut singen kann, sondern auch, wie vielschichtig die reale Persönlichkeit ist, die er in diesem Musical spielt. Ob Barnum nun ein Schwindler oder Showman war, er wusste wie man Leute unterhält, so wie es die Macher dieses Filmes wissen. Zusammen mit der großartigen Musik ist dieser Film ein Fest für die Sinne und sollte nicht verpasst werden.



André Heller:
ANIMA – Der Zaubergarten in Marrakesch
Brandstätter,
Verlag 2018

Nach seinem Zaubergarten am Gardasee hat André Heller in Marrakesch einen weiteren Gartenraum verwirklicht. Auf einer Fläche von drei Hektar entstand in fünf Jahren Arbeit eine farbenprächtige Oase mit Blick auf das Gebirge des Hohen Atlas. Bereits kurz nach seiner Eröffnung 2016 wurde „ANIMA – le retour du paradis“ als einer der schönsten und fantasievollsten Gärten der Welt bezeichnet. Das Buch bestätigt dies mittels zahlreicher Fotografien der Pflanzen und Kunstwerke, ergänzt um einen feinen Text der Journalistin Andrea Schurian, die ihre Eindrücke beim Besuch des Gartens schildert.

Demnächst im Kupferhaus



Elias Streichquartett

J. Haydn, B. Smetana, F. Mendelssohn
Fr 23.09. | 20.00 Uhr



Eintritt frei

Clara Isabella Siegle

Mozart, Beethoven u. a. | Junge Pianisten
So 30.09. | 11.00 Uhr



Knedl & Kraut

Lachlederne Wirtshausmusi | Musik-Kabarett
Mi 10.10. | 20.00 Uhr



Eisenstein

Eine bayerische Familiensaga
Sa 20.10. | 20.00 Uhr



Wenn du einmal groß bist

Theater Pantaleon | Figurentheater
Do 08.11. | 20.00 Uhr



Sternschnuppe

Jubiläums-Wunsch-Konzert für die Familie
Sa 10.11. | 16.00 Uhr



Johannes Reichert, Peter Fulda & Koll.

Orpheus has just ... | Jazz u. Barock
So 25.11. | 19.00 Uhr



Tom & Flo

Sound der 60er Jahre | Konzert
Do 29.11. | 20.00 Uhr